

### Einleitung

Im Projekt „LENA - Unseren Lebensraum gemeinsam nachhaltig gestalten“ hat sich die Region Römerland Carnuntum intensiv mit ihrem Lebensraum beschäftigt. Ergebnisse des Projektes sind das Pactum Römerland Carnuntum und LENAs Werkzeugkiste. Das Pactum ist ein Bekenntnis aller Gemeinden zu gemeinsamen Grundsätzen für eine regionale Planungs- und Baukultur. LENAs Werkzeugkiste enthält Möglichkeiten, wie die Grundsätze umgesetzt werden können. Eine dieser Umsetzungsmöglichkeiten ist ein Regionaler Planungs- und Gestaltungsbeirat (REGB). Im Rahmen der 1. Regions-Schmiede werden die Grundlagen erarbeitet, um so einen Beirat einzurichten. Der Beirat berät bei Planungs- und Bauvorhaben zu Qualitätskriterien für die Siedlungsentwicklung.

Die Gründung des Beirates soll die Qualität bei Planungs- und Gestaltungsvorhaben sichern und langfristig erhalten. Der Beirat berücksichtigt die Besonderheiten der Orte und der Region. Er setzt die im Projekt LENA entwickelten Grundsätze der regionalen Planungs- und Baukultur um. Der Beirat wird aus verschiedenen Personen zusammengesetzt. Er kann regional- als auch ortsspezifisch verschieden gebildet werden. Dabei erstellt der Beirat Richtlinien und Kriterien für seine Entscheidungsfindung. Diese Richtlinien und Kriterien können nach verschiedenen Gemeindetypen gruppiert werden, um Gemeinden mit ähnlichen Herausforderungen bestmöglich zu entsprechen. Der Beirat beurteilt Vorhaben und gibt Empfehlungen ab. Die Gemeinden entscheiden, in welcher Form sie die Empfehlungen umsetzen. Hierbei sind die übergeordneten Ziele: (1) Erstellung eines regionalen Planungs- und Gestaltungskatalogs; (2) Weiterentwicklung bestehender baukultureller Qualitätskriterien; (3) Verankerung von ambitionierten Qualitätskriterien wie jene des klimaaktiv-Gebäudestandards für Neubau und Sanierung. (Quelle: Dillinger et al. 2019 - LENAs Werkzeugkiste: S. 24f.)

### Prozess

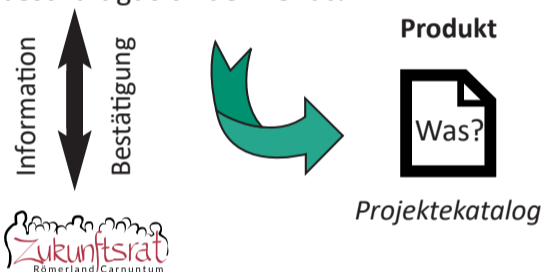
- ➔ Im November wurde im Zuge des 3. Zukunftsrats die 1. Regions-Schmiede für die Vorgehensweise zur Einrichtung eines regionalen Planungs- und Gestaltungsbeirats (REGB) vorgestellt
- ➔ Ziel ist die Entwicklung und Erprobung einer regionalen Bau- und Planungskultur im Römerland Carnuntum

#### Initiierung des Prozesses: Inhaltliches

15. April 2020 (17:00 - 18:30 Uhr, Online)  
22. April 2020 (17:00 - 18:30 Uhr, Online)

#### Auftaktveranstaltung & Workshop 1

- Inhalte sammeln und aufbereiten
- Fragen: Was kann ein REGB leisten? Auf welchen Planungsebenen wird der Beirat tätig: kommunal, regional, beides? Mit welchen Planungsthemen bzw. Projekten beschäftigt sich der Beirat?



#### Akteurinnen und Akteure

- TU Wien, BOKU, ExpertInnen, REV, GemeindevertreterInnen

#### WAS (beispielhaft)

- Größere Betriebsgebiete
- Energieinfrastruktur (Flächen, Anlagen)
- Soziale Infrastruktureinrichtungen
- Mobilitätsangebote
- Räumliche Entwicklungspläne (zB Konzepte)

#### Action Research (Aktionsforschung):

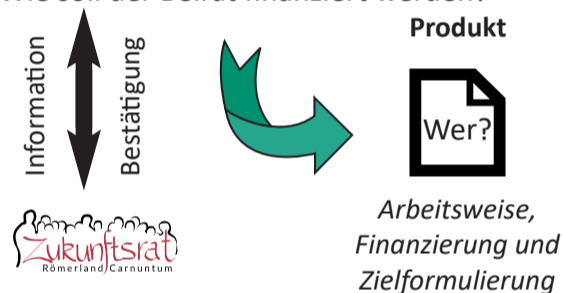
Form experimenteller Forschung, welche an Herausforderungen einer Gruppe, einer Gemeinschaft oder Organisation ansetzt und partizipativ, iterativ, empirisch und reflexiv arbeitet. (Quelle: Karlsruher Institut für Technologie 2016 - Technikfolgenabschätzung: S. 9)

#### Organisatorisches und Finanzierung

28. Mai 2020 (17:00 - 18:45 Uhr, Online)

#### Workshop 2

- Institutionelle Rahmenbedingungen
- Fragen: Welche grundsätzlichen Rahmenbedingungen gibt es? Wie ist der Beirat verankert? Aus welchen Personen bzw. Personengruppen soll der Beirat bestehen? Wie soll der Beirat finanziert werden?



#### Akteurinnen und Akteure

- TU Wien, BOKU, ExpertInnen, REV, GemeindevertreterInnen

#### WER (beispielhaft)

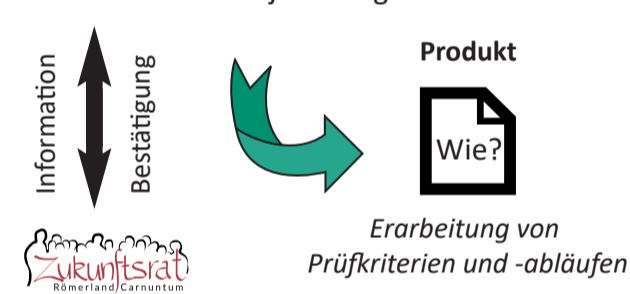
- ArchitektInnen/PlanerInnen
- Gemeinden/Verwaltung (Baubehörde)
- Bundesdenkmalamt
- BauwerberInnen
- e5\*-VertreterInnen und IG Windkraft

#### Technische, administrative Abwicklung

22. Oktober 2020 (17:00 - 19:00 Uhr, Gramatneusiedl/ Online)

#### Workshop 3

- Einsatz des REGB als beratendes Gremium
- Fragen: Wie wird der Beirat eingesetzt? Wie kann er in Anspruch genommen werden? Wie wird gearbeitet? Was sind die Prüfkriterien? Wie sollen Projekte begleitet werden?



#### Akteurinnen und Akteure

- TU Wien, BOKU, ExpertInnen, REV, GemeindevertreterInnen

#### WIE (beispielhaft)

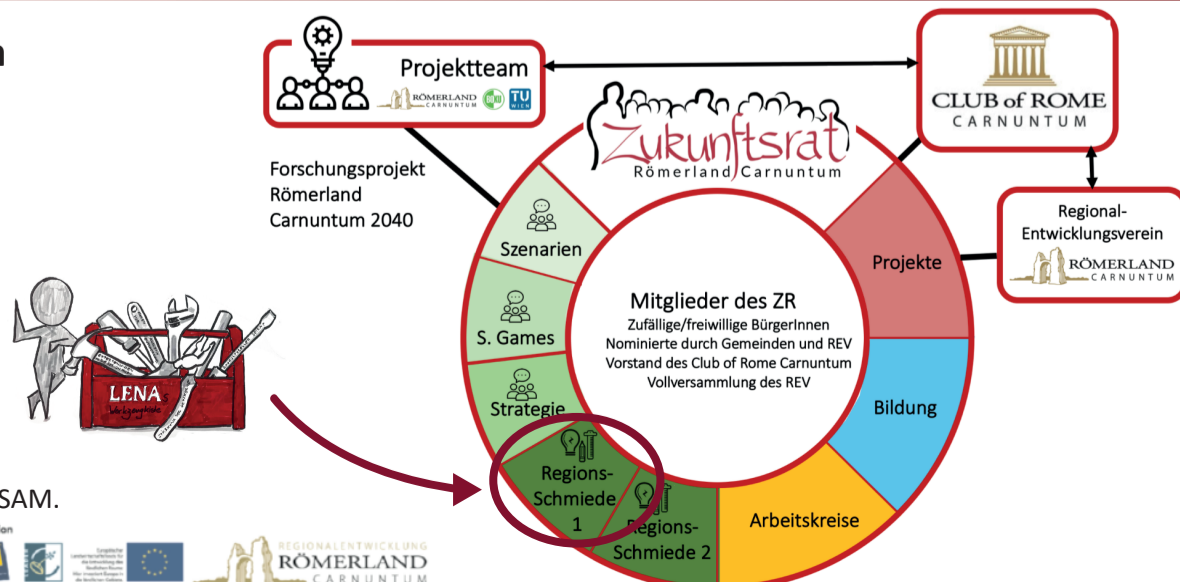
- Grundlagenforschung/Erhebungen
- Exkursionen/Information
- Wettbewerbe
- Bewusstseinsbildung
- Klare Strukturen und Vorgehensweisen

#### Action Research: Parallele Entwicklung eines Prototypen - Analyse und Konkretisierung

April 2020 - März 2022

\*Programm für energieeffiziente Gemeinden: Link: <https://www.e5-gemeinden.at/>

### Organigramm



#### Quellen:

- 1) Dillinger, Thomas; Granzer, Isaak; Uruči, Edip (2019): LENAs Werkzeugkiste. Der Baukasten für regionale Planungs- und Baukultur, befüllt von 109 Menschen aus dem Römerland Carnuntum. Bruck an der Leitha.
- 2) Karlsruher Institut für Technologie - Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (2016): Technikfolgenabschätzung. Theorie und Praxis. Reallabore als Orte der Nachhaltigkeitsforschung und Transformation. 25. Jahrgang, Heft 3 - Dezember 2016. Online: <https://www.tatup.de/index.php/tatup/issue/view/13/14>

September 2020  
Thomas Dillinger, Hartmut Dumke, Daniel Youssef

gefördert von der Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ

WIR FORSCHEN GEMEINSAM.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

